

Hayriye Yerlikaya

# Zwangsehen

**Eine kriminologisch-strafrechtliche Untersuchung**



**Nomos**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Einleitung	17
1. Fragestellungen dieser Arbeit	19
2. Stand der Forschung	20
3. Aufbau der Arbeit	21
Teil A: Zwangsehen- theoretische Betrachtung	23
Vorbemerkung	23
I. Phänomenologie von Zwangsehen	24
1. Phänomenologie der Zwangsehen mit Türkeibezug	24
1.1 Definition Zwangsehe	24
1.1.1 Vergleich mit dem juristischen Gewaltbegriff	25
1.1.2 Einsatz subtiler Druckmittel	26
1.1.3 Schlussfolgerungen	27
1.2 Abgrenzung zwischen Zwangsehen und arrangierten Ehen	27
1.2.1 „Idealtypischer Ablauf einer arrangierten Ehe“ nach Straßburger	28
1.2.2 „Arrangierte Zwangsheirat“ nach Sütçü	30
1.2.3 Vetorecht als Abgrenzungskriterium	31
1.2.4 Stellungnahme	31
2. Fallkonstellationen von Zwangsehen in Deutschland	33
2.1 In Deutschland geschlossene Zwangsehen zwischen Personen, die in Deutschland leben	33
2.2 Ferienverheiratung und Heiratsverschleppung	34
2.3 Zwangsehen mit Mädchen oder jungen Frauen aus der Türkei	34
2.4 Zwangsehen zur Erlangung eines Aufenthaltstitels	35
2.5 Zwangsehen von sexuell gleichgeschlechtlich orientierten Frauen	36
2.6 Zwang zur Ehe	36
3. Ausmaß von Zwangsehen in Deutschland	38
4. Fallkonstellationen von Zwangsehen in der Türkei	39
4.1 Allgemeines zur Zwangsehe in der Türkei	40

4.2	Exkurs: Türkisches Eherecht	42
4.2.1	Die Eingehung der Ehe	43
4.2.2	Das Heiratsalter	43
4.2.3	Das Ehehindernis der Verwandtschaft	44
4.2.4	Die Ehescheidung	45
4.3	Imam-Ehen	46
4.4	„Berdel“	47
4.5	„Wiegenverlöbniß“	47
4.6	Kinderhochzeiten	48
4.7	Mehrehen	48
4.8	Zwang zur Ehe	49
5.	Zwangsehen im gesamtgeographischen und religiösen Kontext	50
5.1	Zwangsehen im islamischen Kontext	51
5.1.1	Allgemeine Erläuterungen zum islamischen Recht und seinen Quellen	51
5.1.2	Islamisches Eherecht	52
5.1.2.1	Die Eheschließung	53
5.1.2.2	Die wichtigsten Ehwirkungen und Ehehindernisse auf einen Blick	54
5.1.2.3	Die Ehescheidung	55
5.2	Fazit	55
6.	Zwangsehen im Kontext der Endogamie	56
6.1	Fallbeispiel: Yeziden	56
6.2	Fallbeispiel: Aleviten und Sunniten	57
6.3	Schlussfolgerungen	59
7.	Zwangsehen im patriarchalischen Kontext	59
II.	Migration	60
	Vorüberlegungen	60
1.	Migrationsgeschichte	61
2.	Migration heute	62
3.	Migrationspolitik der vergangenen Jahren	63
4.	Zuwanderung im Lichte des Gesetzes	65
4.1	Aufenthaltstitel	66
4.1.1	Die Aufenthaltserlaubnis	66
4.1.1.1	Aufenthalt zum Zwecke der Erwerbstätigkeit	67
4.1.1.2	Aufenthalt aus Gründen des Ehegattennachzugs	67
4.1.1.3	Aufenthaltsgewährung für gut integrierte Jugendliche und Heranwachsende	68
4.1.2	Die Niederlassungserlaubnis	68
4.2	Integrationskurse	69

5. Personen mit Zuwanderungsgeschichte in der öffentlichen Wahrnehmung	69
6. Schlussfolgerungen zur Migration	71
III. Traditionen, Familienleben, kulturelle und religiöse Eigenheiten der Personen mit Zuwanderungsgeschichte	72
1. Migration, Kultur und Tradition	72
2. Familienverbundenheit	73
3. Die „Geschlechtsehre“	76
4. Geschlechterrollen	78
5. Häusliche Gewalt	80
6. Religiosität	81
7. Resümee	83
IV. Rechtliche Behandlung von Zwangsehen in Deutschland	84
1. Strafrechtliche Behandlung	84
2. Aufenthaltsrechtliche Behandlung	85
Teil B: Empirische Untersuchung	86
I. Untersuchungsgegenstand und Methode	86
1. Methode	86
1.1 Qualitative Forschungsmethode versus quantitative Forschungsmethode	86
1.2 Die Chancen der qualitativen Methode	87
1.3 Auswahl der Interviewmethode	88
2. Untersuchungsgegenstand	89
3. Interkulturelle Forschung	90
3.1 Bikulturalität der Interviewerin	90
3.2 Sprachkompetenz	90
4. Forschungsdesign	92
4.1 Entscheidung für das Forschungsfeld	92
4.2 Zugang zum Forschungsfeld	92
4.3 Die interviewten Frauen	94
4.4 Die Befragungssituation	102
4.5 Der Interviewleitfaden	104
4.6 Das Transkriptionsverfahren	105
4.7 Das Auswertungsverfahren	106
II. Dokumentation und Auswertung der Interviews	108
Gruppe 1: Zwangsehen mit anschließender Migration nach Deutschland	108
1. Zwangsheirat	109
1.1 Soziale Umstände	109

1.2	Das Verhältnis zu den Zwangspartnern	111
1.3	Ablauf der Zwangsheirat	111
1.4	Anlass bzw. Motivation zur Durchsetzung der Zwangsheirat	113
1.5	Strategien zur Durchsetzung der Zwangsheirat	114
1.5.1	Missachtung des Willens durch Schaffung von Tatsachen	114
1.5.2	Verlust der „Geschlechtsehre“	116
1.5.3	Ausübung patriarchalischer Machtstrukturen	117
1.5.4	Gewalt	118
1.5.5	Mehrere Initiatoren	120
1.6	Strategien zur Verhinderung der Zwangsheirat	121
1.7	Hemmende Faktoren bei der Gegenwehr	122
1.8	Zusammenfassung	124
2.	Zwangsehe	125
2.1	Eheliche Lebensbedingungen	126
2.1.1	Wohnverhältnisse	126
2.1.2	Reglementierung durch die Schwiegereltern	126
2.1.3	Behandlung als Dienstmädchen	128
2.2	Verhältnis zum Ehemann	129
2.3	Bewältigungsstrategien	132
2.4	Zwang zur Aufrechterhaltung der Ehe	133
2.5	Zusammenfassung	135
3.	Nach der Beendigung oder Akzeptanz der Zwangsehe	136
3.1	Aktuelle Situation zum Zeitpunkt des Interviews	136
3.2	Umstände der Trennung	137
3.3	Verhältnis zur Familie zum Zeitpunkt des Interviews	137
3.3.1	Reue der Initiatoren	138
3.3.2	Schuldzuweisungen der Betroffenen	139
3.4	Hemmende Faktoren im Hinblick auf eine Trennung	140
3.5.	Zusammenfassung	140
4.	Zusammenfassung: Gruppe 1	141
	Gruppe 2: Zwangsehen bei üblicherweise ständigem Aufenthalt in Deutschland	146
1.	Zwangsheirat	146
1.1	Soziale Umstände	146
1.2	Das Verhältnis zum Zwangspartner	147
1.3	Ablauf der Zwangsheirat	147
1.4	Anlass bzw. Motivation zur Durchsetzung der Zwangsheirat	148

1.5 Strategien zur Durchsetzung der Zwangsheirat	149
1.5.1 Missachtung des Willens durch Schaffung von Tatsachen	150
1.5.2 Falsche Versprechungen	151
1.5.3 Verlust der „Geschlechtsehe“	152
1.5.4 Ausübung patriarchalischer Machtstrukturen	153
1.5.5 Gewalt	154
1.5.6 Mehrere Initiatoren	155
1.5.7 Du wirst mich mit der Zeit lieben lernen	156
1.6 Strategien zur Verhinderung der Zwangsheirat	157
1.6.1 Zeitgewinnung	157
1.6.2 Auflehnung gegenüber den Initiatoren	157
1.6.3 Fluchtplan	159
1.6.4 Hilfe von außen	160
1.7 Hemmende Faktoren bei der Gegenwehr	160
1.7.1 Emotionale Verbundenheit	160
1.7.2 Angst vor Gewalt	163
1.7.3 Verinnerlichung konservativer Denkmuster	163
1.8 Zusammenfassung	164
2. Zwangsehe	165
2.1 Eheliche Lebensverhältnisse	166
2.1.1 Ehebedingte Migration	166
2.1.2 Wohnverhältnisse	167
2.2 Verhältnis zum Ehemann	167
2.3 Zwang zur Aufrechterhaltung der Ehe	168
2.4 Zusammenfassung	169
3. Nach der Beendigung oder Akzeptanz der Zwangsehe	170
3.1 Aktuelle Situation zum Zeitpunkt des Interviews	170
3.2 Umstände der Trennung	170
3.3 Verhältnis zur Familie zum Zeitpunkt des Interviews	172
3.3.1 Reue der Initiatoren	173
3.3.2 Schuldzuweisungen der Frauen	173
3.4 Zusammenfassung	174
4. Zusammenfassung: Gruppe 2	175
Fallbeispiel zur Demonstration des fließenden Übergangs von einer arrangierten Ehe zur Zwangsehe	178
1. Regionale Heiratswahlpraktiken	179
2. Grundsätzliche Einstellung der Eltern	179
3. Schlechtes Gerede im sozialen Umfeld	180
4. Verteidigung der Familienehre	180

5. Keine Akzeptanz einer weiteren Ablehnung	180
6. Übergehen der Ablehnungshaltung	180
III. Diskussion der Ergebnisse	181
1. Unterschiede zwischen den Betroffenenengruppen mit und ohne zwangsehebedingter Migration nach Deutschland	182
2. Parallelen zwischen den Betroffenenengruppen mit und ohne zwangsehebedingter Migration nach Deutschland	185
3. Umschlag einer arrangierten Heirat in eine Zwangsheirat	190
4. Fazit	192
 Teil C: Prävention und Opferschutz	 196
I. Rechtsgrundlagen und Opferschutzmaßnahmen	196
1. Strafrechtliche Betrachtung	196
1.1 Die Begründungen der Erforderlichkeit eines Sondertatbestandes	197
1.2 Stellungnahme	198
1.3 Der neue Straftatbestand § 237 StGB	199
1.3.1 Kritische Würdigung der dogmatischen Einordnung	200
1.3.2 Die objektiven Tatbestandsvoraussetzungen	201
1.3.2.1 § 237 Abs. 1 StGB	201
1.3.2.2 § 237 Abs. 2 StGB	206
1.3.3 Vorsatz, Rechtswidrigkeit und Schuld	207
1.3.4 Täterschaft und Teilnahme	209
1.3.5 Versuchsstrafbarkeit	211
1.3.6 Strafraumenbetrachtung	211
1.3.7 Strafanwendungsrecht	212
1.3.8 Strafprozessuale Betrachtung	212
1.3.9 Fazit zu dem neuen Straftatbestand § 237 StGB	213
1.4 Vorheriger Gesetzentwurf des Bundesrates	214
1.4.1 Probleme des Tatbestandes	215
1.4.1.1 § 234 b Abs. 1 StGB-E	215
1.4.1.2 § 234 b Abs. 2 StGB-E	216
1.4.1.3 § 234 b Abs. 3 StGB-E	219
1.4.2 Versuchsstrafbarkeit	221
1.4.3 Strafraumenbetrachtung	222
1.4.4 Strafanwendungsrecht	223
1.4.5 Strafprozessuale Betrachtung	223
1.5 Fazit zu § 234 b StGB-E	224
1.6 Fazit zur strafrechtlichen Kontrolle	225

2. Zivilrechtliche Betrachtung	227
3. Aufenthaltsrechtliche Betrachtung	229
3.1 Eigenständiges Aufenthaltsrecht des Ehegatten, § 31 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG	229
3.2 Recht auf Wiederkehr, § 37 AufenthG	231
3.3 Beendigung des Aufenthaltsrechts, § 51 Abs. 1 Nr. 6, 7 AufenthG	232
3.4 Mindestalterregelung, § 30 Abs. 1 Nr. 1 AufenthG	233
3.5 Nachweis einfacher Deutschkenntnisse, § 30 Abs. 1 Nr. 2 AufenthG	233
3.6 Ergebnis zur aufenthaltsrechtlichen Betrachtung	234
4. Jugendhilferechtliche Regelungen	234
4.1 Hilfe zur Erziehung, § 27 SGB VIII	235
4.2 Mitteilungspflicht bei Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen, § 42 Abs. 3 SGB VIII	235
4.3 Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung, § 41 SB VIII	236
II. Praktische Präventionsvorschläge und Opferschutz	237
1. Aufklärung der Betroffenen und Beteiligten	237
2. Aufklärung und Vernetzung der Multiplikatoren	238
3. Mediation	238
4. Erweiterung der Anlaufstellen für Opferschutz	239
5. Gesicherter Einstieg in Schule, Ausbildung und Beruf	240
6. Chancengleiche und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben	240
7. Psychotherapeutische Beratung und Betreuung Betroffener	241
8. Internationale institutionelle Kooperation	241
9. Förderung von Migrantinnenorganisationen	241
III. Zusammenfassung und Ausblick	242
Literaturverzeichnis	247